

# Semesterrundschreiben



## Editorial

Hallo Studi.

In Deinen Händen hältst Du das neue Semesterrundschreiben Deiner INI (Fachschaftsinitiative), mit dem wir Dich über aktuelle Geschehnisse in Deiner Fakultät, der TU und dem Hochschul-Umfeld auf dem Laufenden halten wollen.

Einen der Schwerpunkte bilden auch diesmal wieder Wahlen und zwar die zum Studierendenparlament (StuPa) und die Ergebnisse der Gremienwahlen im Januar 2013. Zum StuPa gibts auf der folgenden Seite auch noch einige Erläuterungen.

## Inhalt

Wahl	Seite 1
StuPa & AStA	Seite 2
Viertelparität	Seite 3
Wahlergebnis der Gremienwahl	Seite 3
Impressum	Seite 3
Akkreditierung von Studiengängen	Seite 4
Wer oder Was is'n dat EB104	Seite 5
ESE HelferInnen gesucht	Seite 5

**Wahlen zum XXXIV. Studierendenparlament (34. StuPa)  
vom 17.06. bis 21.06.'13 - jeweils 9:45 bis 16:15 Uhr**

## Believe it, or not...

... es stehen wieder StuPa-Wahlen an und Deine Stimme zählt!

Zuerst einmal hast Du das Recht zu wählen. Mit Deiner Immatrikulation bist Du Mitglied im "Staat TU" geworden. Daraus folgen *Pflichten* (Geld bezahlen und Prüfungen ablegen) und auch *Rechte* (Ausbildung, aktives und passives Wahlrecht). Diese wahrzunehmen liegt in Deiner Verantwortung.

Bei den Pflichten ist das relativ einfach (z.B. jedes Semester Geld überweisen), wobei Du zum Semesterticket auch einen Zuschuss beantragen kannst (Anträge beim Semesterticketbüro des AStA TUB).

Deine Rechte wahrzunehmen ist auch nicht schwieriger. Alles was Du tun musst, ist gelegentlich\* in einen Raum gehen und ein Kreuzchen machen. Damit hast Du Dein aktives Wahlrecht wahrgenommen. Möchtest Du mehr machen, geht das natürlich auch. Du kannst Dich z.B. zur Wahl stellen

und/oder Dich in Deiner INI (Fachbereichsinitiative) mit einbringen.

**Wählen bringt (Dir) doch nix? Denkste!**

Anders als in "der Welt da draußen" - dem unwirklichen Gebilde zwischen Deiner Haustür und Uni - kannst Du mit Deiner wohlplatzierten Stimme an der Uni viel bewegen. Hier bist Du nicht eine\_r von Millionen der/die eine\_n unnahbare\_n Politiker\_in wählt. Vielmehr bist Du eine\_r von wenigen Tausend Studis und wählst Deine Kommiliton\_innen, die Du auch jederzeit kontaktieren, und auf Deine Bedürfnisse und Probleme aufmerksam machen kannst. Zum Studierendenparlament (mit 60 zu besetzenden Sitzen) stellen sich dieses Mal 16 Listen zur Wahl, d.h. es kommt sprichwörtlich auf jede Stimme an.

Je größer die Wahlbeteiligung ist, desto mehr können die StuPa-Mitglieder, als Deine Interessenvertretung, bewegen. Denn sie spre-

chen quasi mit dem "Gewicht" der wählenden Studis.

**Also geh' wählen**, und beeinflusse damit direkt Deine Studienbedingungen von morgen.



Studierendenparlament  
**Liste 6**  
EB 104 & Freitagsrunde



\*Wahlen zum StuPa finden jährlich zum Ende des Sommersemesters statt.

## StuPa - Das unbekannte Wesen

**StuPa** - diese paar Buchstaben bezeichnen in Kurzform das Studierendenparlament.

Dies ist die Vertretung aller Studentinnen und Studenten dieser Universität. Hier sitzen als große Ausnahme in der Gremienlandschaft NUR Studierende!

Das StuPa hat 60 Sitze. Natürlich darfst du auch so zu den Sitzungen kommen (sie sind öffentlich) und dort mitdiskutieren, denn als Studi der TU hast du "Rede- und Antragsrecht". Guck deinen VertreterInnen also ruhig mal auf die Finger!

Die Sitzungstermine und Räume stehen im Internet-Kalender der EB-Seite

(<http://eb104.tu-berlin.de>).

Eine der Aufgaben des StuPas ist die Wahl der ReferentInnen des AStA. Welche Aufgaben Dieser hat, ist unten zusammengefasst.

Das StuPa beschließt den Haushaltsplan der Studierendenschaft. Dieser wird vom Finanzreferat des AStA aufgestellt und regelt die Verwendung des "Beitrags zur Studierendenschaft". Das sind zurzeit 8,70 Euro, die du pro Semester zahlst. D.h. das Studierendenparlament kontrolliert durch die Mittelverteilung die Arbeit des AStA.

Zu den weiteren Aufgaben gehört die Einsetzung des „Fachausschusses Verkehr und

Semesterticket“, der die Verhandlungen über den Preis und die Leistungen des Semestertickets führt. Die Urabstimmungen, z.B. über die Verträge zum Semesterticket, werden ebenso vom StuPa angesetzt.

Sonst beschäftigt sich das StuPa auch mit Resolutionen zu hochschul- oder allgemeinpolitischen Fragen. Somit fungiert es auch als Sprachrohr der Studierendenschaft gegenüber der Universitätsleitung und der Öffentlichkeit.

### Bestimme das zukünftige StuPa mit und geh wählen!

Wann?

**17.06.-21.06.2013 (Mo - Fr)**  
**jeweils 9:45 - 16:15 Uhr**

Wo?

**Wahllokal Fak III & V:**  
**H 2036**  
(Hauptgebäude, 2. OG am Lichthof)

Wen?

**Liste 6: EB104 & Freitagsrunde**

Das ist natürlich nur unsere persönliche Empfehlung... ;)

Die Wahlzeitung mit allen Listen gibts unter:  
[www.studvw.tu-berlin.de/](http://www.studvw.tu-berlin.de/)

Was brauche ich?

Deinen Studi-Ausweis und Personalausweis/Führerschein/Paß

Sofern Du in einem anderen Wahllokal als in Deinem wählen willst (Briefwahl), solltest Du - zwecks Vereinfachung des Verfahrens - Deine Wahlbenachrichtigung dabei haben.

## AStA la visita! - besuch mal Deinen AStA

**AStA** - kein Hund sondern der Allgemeine Studierendenausschuss.

Der AStA erledigt die laufenden Geschäfte der Studierendenschaft und wird dafür vom StuPa gewählt. Zu diesen laufenden Geschäften gehört unter anderem:

- die Verwaltung des Semesterbeitrages
- das Anbieten von Beratungen für die Studierenden (AusländerInnenberatung, BAFÖG- und Sozialberatung sowie Allgemeine Studien- und Hochschulberatung; zum Teil auch Rechtsberatung durch AnwältInnen)
- Betreuung eines vielfältigen Technik-Verleih-Pools
- finanzielle und sonstige Unterstützung von studentischen Projekten und Aktionen
- das Vertreten der Studierendenschaft nach außen und gegenüber der Hochschulleitung
- der Betrieb des Semesterticketbüros
- der Betrieb des studentischen Koordinationsbüros
- Zusammenarbeit mit den anderen ASten

Berlins und der BRD.

Was hast Du damit zu tun? Du als Studi finanzierst den AStA (mit derzeit 8,70 EUR) und profitierst von ihm. Du machst die Arbeit des AStAs erst möglich und deshalb kannst Du auch alle diese Angebote ohne weitere Kosten nutzen.

Dich sollte es also interessieren, welche Angebote der AStA zur Verfügung stellt. Es ist in Deinem Interesse, dass im AStA hochschulpolitisch erfahrene und pragmatisch denkende Studis als Deine Vertreter\_innen sitzen. Diese heißen Referent\_innen - davon gibt es an der TUB satzungsgemäß 10. Zum Einen sind das 7 reguläre Referent\_innen, die vom StuPa gewählt werden und für verschiedene Ressorts (z.B. Finanzen, Bildungspolitik, Kultur- & Gesellschaftskritik) zuständig sind. Daneben gibt es die so genannten autonomen Referate (Frauen, AusländerInnen und Queer), die in entsprechenden Vollversammlungen direkt von Euch gewählt werden.

In einem basisgruppen-orientierten AStA, wie wir ihn unterstützen, verteilt sich die ei-

gentliche Arbeit und die Entscheidungsbezugnis anstatt auf einzelne Referent\_innen, auf (mehr oder weniger) größere Gruppen engagierter Studis. D.h., dass auch Du Dich direkt mit einbringen kannst.

### AStA TU Berlin

\* Geb. TK 2

\* Tel: 030/314 -25 68 3 (Büro)

\* <http://asta.tu-berlin.de>



# Demokratische Revolution - zukünftig Viertelparität im EAS

! Auf seiner Sitzung am 15.05.2013 hat der Erweiterte Akademische Senat (EAS) der TU Berlin eine neue Grundordnung beschlossen. Die Grundordnung regelt ähnlich dem Grundgesetz grundlegende Angelegenheiten der Hochschule, der erweiterte Akademische Senat ist ihr höchstes Gremium und wählt das Präsidium.

Wichtigste Neuerung der Grundordnung ist, dass die Sitzverteilung im EAS zukünftig viertelparitätlich erfolgt. Das bedeutet dass alle vier Statusgruppen der TU Berlin (Studierende, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen [WiMis], Sonstige MitarbeiterInnen [SoMis] & ProfessorInnen) die gleiche Anzahl an Sitzen haben werden. Somit werden nach der neuen Grundordnung je 15 Vertre-

terInnen jeder Statusgruppe dem erweiterten AS angehören. Dies stellt eine enorme Demokratisierung gegenüber der bisherigen Prof-Mehrheit von 31 ProfessorInnen gegenüber je 10 Studis, 10 WiMis und 10 SoMis dar.

Damit hat die TU Berlin nun in ihrem höchsten Gremium die lange erhobene Forderung nach der „Viertelparität“ verwirklicht. Diese Entscheidung ist historisch, da sie in Berlin einmalig ist und auch deutschlandweit befindet sich die TUB damit in einer Vorreiterrolle für die demokratische Mitbestimmung aller Hochschulmitglieder. Denn damit ist zumindest im EAS ein deutliches Stück mehr Gleichberechtigung zwischen den Statusgruppen erreicht worden.

Wir danken unseren VertreterInnen im EAS, denen es gelungen ist diese langjährige studentische Forderung (auch von uns) durchzusetzen und auch allen anderen, die dies möglich gemacht haben!

Der AstA der TUB hat auf seiner Webseite eine Sammlung an Stellungnahmen veröffentlicht.

<http://asta.tu-berlin.de/aktuelles/erweiterter-akademischer-senat-beschlie-t-viertelparit-t>



## Ergebnisse der Gremienwahlen im Januar

Im Januar 2013 fanden die Wahlen zu den Gremien der TUB statt (s. auch unser letztes Semesterrundschreiben im WiSe 12/13). Gewählt wurden die VertreterInnen aller Statusgruppen für die Legislaturperiode April 2013 – März 2015. Die **Wahlbeteiligung** war leider geringer als in den vergangenen Jahren und lag bei den Studierenden **insgesamt** bei 7,4 %. Jeder der nicht wählen war, darf sich jetzt böse angeguckt fühlen.

In der **Fakultät III** lag die **Wahlbeteiligung** der Studierenden höher als im Durchschnitt der TUB bei 9,3 % oder 366 abgegebene Stimmen von 3'940 Studis. Die Liste von UTEX-Plenum & EB 104 wurde mit großer Mehrheit gewählt. Somit stellen

unsere beiden INIs auch die nächsten zwei Jahre wieder die **zwei** studentischen **VertreterInnen im Fakultätsrat III**.

Die **Wahlbeteiligung** der 5'687 Studierenden der **Fakultät V** lag mit 429 abgegebenen Stimmen bei 7,54 %. Auch hier wurde die EB 104-Liste gewählt und somit besetzen wir weiterhin die **zwei** studentischen **Sitze im Fakultätsrat V**.

Bei der Wahl zum Akademischen Senat (insges. 25 Sitze, davon 4 für Studis) gaben 1'067 Studis von insgesamt 30'471 ihre Stimme für die Liste von Freitagrunde, UTEX-Plenum und EB 104 ab. Es hat erreicht, dass unsere AS-Liste wieder **zwei Sitze im Akademischen Senat** wahrneh-

men kann.

Im **erweiterten Akademischen Senat** (insges. 61 Sitze, davon 10 für Studis) hat die Liste **fünf Sitze** bekommen und damit einen mehr, als bei der letzten Wahl.

Das Wahlergebnis in all seiner Schönheit gibt es beim Wahlamt zu bewundern.

Direktzugang 19042 auf der TU-Webseite

**Studierendenparlament**  
**Liste 6**  
**EB 104 & Freitagrunde**



Die üblichen Verdächtigen (u.a. Eure GremienvertreterInnen)  
Willy, Jehova, Dreas, Roichi, Nils, Pat & \_\_\_\_\_ (insert funny Name here)  
Working night-shifts (coffee-addicted) WtFnS?  
Layout mit Scribus (GNU-Licensed) WtFnA?

## Über die Akkreditierung von Studiengängen...

### Akkreditierung? Was ist das?

Damit die (neuen) Studiengänge (Bachelor und Master) zum einen in der Form (z.B. Modularisierung) vergleichbar zum anderen aber auch studierbar sind werden sie regelmäßig evaluiert. Bis zum einsetzen des Bolognaprozesses wurden Form und Ablauf eines Studienganges durch die Hochschulrahmengesetzgebung geregelt.

Seit 1998 existiert stattdessen der sogenannte Akkreditierungsrat. Dieser beauftragt private Akkreditierungsunternehmen, die wiederum die Studiengänge akkreditieren. Ziel dieser Umstellung war eine „Qualitätssicherung in Studium und Lehre“. Die Umsetzung und den Einfluss der Akkreditierung unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland, ein Umstand dem die letzte Föderalismusreform zu Grunde liegt, nach der die einzelnen Bundesländer eigenverantwortlich in der Bildungs- und Hochschulgesetzgebung handeln.

### Wie läuft das Alles in Berlin?

In Berlin ist die Akkreditierung durch das Berliner Hochschulgesetzes geregelt. Dort heißt es:

„Studiengänge sind in bestimmten Abständen in qualitativer Hinsicht zu bewerten.[...] Die Bewertung von Bachelor- und Masterstudiengängen hat durch anerkannte unabhängige Einrichtungen zu erfolgen (Akkreditierung). Auf eine Akkreditierung einzelner Studiengänge kann verzichtet werden, wenn die Hochschule insgesamt oder im betreffenden Bereich über ein akkreditiertes Programm zur Qualitätssicherung ihres Studienangebots verfügt (Systemakkreditierung). „ (§ 8a, Abs. 2)

„Die Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen bedarf der Zustimmung der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung. [...]“ (§22, Abs. 3)

Im Klartext besagt das, dass Studiengänge akkreditiert sein müssen und dass der Senat im Zweifelsfall seine Zustimmung von dem Votum der Akkreditierungsagentur abhängig machen kann.

### Wie läuft eine Akkreditierung ab?

Zur Akkreditierung eines Studienganges stellt die Hochschule zunächst einen Antrag auf Programmakkreditierung. Entsprechend der Vorgaben der entsprechenden Agentur muss sie außerdem eine Dokumentation schreiben, in der u. A. Eine Studiengangsbeschreibung und der Modulkatalog zu finden ist. Gutachter (Profs und Studis von anderen Unis, sowie jemand aus der Wirtschaft und jemand von der Agentur) erstellen auf deren Basis sowie auf Grundlage von Gesprächen mit verschiedensten an den Studiengang beteiligten Personen (Präsidium, Studis...) einen Bericht und geben eine Empfehlung für eine Akkreditierung (ggf. unter Auflagen) oder dagegen ab. Die Agentur entscheidet anhand des Gutachtens und einer zugehörigen Stellungnahme der Uni über eine Akkreditierung. Erfolgt diese zum ersten Mal, gilt sie zunächst für fünf Jahre, danach muss der Studiengang reakkreditiert werden. Diese gilt dann für sieben Jahre.

### Was kostet's?

Die Kosten der Akkreditierung tragen die Hochschulen. Sie liegen für jede (Re-)Akkreditierung eines Studienganges zwischen 10 000 und 15 000€.

### Warum will die TU eine Systemakkreditierung?

Wie oben bereits erwähnt sieht das BerlHG vor, dass auf die Akkreditierung eines einzelnen Studienganges verzichtet werden kann, wenn die Uni als ganzes System akkreditiert ist. Die Agenturen prüfen in diesem Fall, ob ein Qualitätssicherungssystem existiert und wie dieses aufgebaut ist. Die Hochschulen sollen durch dieses System in der Lage sein, die Qualität in den Studiengängen hoch zu halten, ohne dass sie regelmäßig extern überprüft werden müssen. Die Hoffnung ist, dass dadurch eine größere Autonomie in der Gestaltung der Studiengänge entsteht und natürlich die Kosten jeder einzelnen (Re-)Akkreditierung gespart werden.

Die TU will bis 2014 die Systemakkreditierung vollzogen haben. Voraussetzung ist, dass bis dahin ein Uni-weites Qualitätssi-

cherungssystem eingerichtet ist.

Weitere Infos wie sich das Präsidium die Qualitätssicherung vorstellt, findet ihr hier:

[biwifo.verdi.de/hochschule/studref/dاتا/6\\_doku\\_steinbach.pdf](http://biwifo.verdi.de/hochschule/studref/dاتا/6_doku_steinbach.pdf)

### Alles super?

Die Systemakkreditierung klingt im ersten Moment vorteilhaft für Alle. Bei näherem Hinsehen können aber auch potentielle Probleme entdeckt werden. Zum einen bedeutet die Autonomie der TU auch, dass es - Qualitätssicherungssystem hin oder her - zukünftig leichter wird, Studiengänge auch in (um es mal positiv auszudrücken) unausgereifter Form durch den Berliner Senat zuzulassen. Darunter zu leiden haben die Studierenden, die mit unstudierbaren Verhältnissen zurechtkommen müssen. Eine externe Akkreditierungskommission legt eher den Finger in die Wunde als interne Begutachter. Gerade die Reakkreditierung hat auch immer Chancen eröffnet Gegebenheiten in den Studiengängen zu verbessern und Druck auf die jeweiligen Verantwortlichen auszuüben.

Dazu ist die zeitliche Komponente ein großes Fragezeichen, bzgl. der eigenen Qualitätssicherung ihrer Studiengänge hat die TU Berlin bislang nur kleinere Schritte unternommen. So ist in dem meisten Studiengängen die Verteilung der ECTS-Punkte, kein Produkt einer Evaluation, sondern lediglich eine politische Entscheidung. Ob eine binnen einen Jahren „gezimmerte“ Systemakkreditierung den qualitativen Standards der zuständigen externen Kommission entsprechen sollte. Doch selbst, wenn so sein, sollte muss hier noch lange nicht im Sinne der Studierenden entschieden worden sein.

Das heißt für uns Gremienstudis zum einen eine aktive Mitgestaltung des Qualitätssicherungssystems und eine kritische Begleitung bei dessen Umsetzung. Dafür brauchen wir aber euch, denn nur dadurch bekommen wir mit, wo es Probleme gibt. Also meldet euch, wir kümmern uns!

## Wer oder Was ist das EB104?

Das **EB104** wurde letztes Jahr **40 Jahre** alt, d.h. über 40 Jahre Engagement für Studis. "Gegründet" wurde das EB in den Nachwehen der 1968er Studentenbewegung. 1972 fanden sich im Raum EB 104 verschiedenste Initiativen zusammen um sich gemeinsam für die Interessen der Studis einzusetzen. Zum Teil waren diese Gruppierungen auch schon einige Jahre aktiv. Da sich die Bezeichnung "*die Leute vom EB 104*" mehr und mehr verselbstständigte, übernahm man die Raumnummer schließlich als offizielle Bezeichnung. Wie sich die Geschichte des EB104 nach den Anfängen vor 40 Jahren entwickelt hat kannst Du auf unserer Webseite nachlesen.

<http://eb104.tu-berlin.de/was-bisher-geschah.html>

**Wir sind die INI**tative für einige Studiengänge an der Fakultät III und fast alle Studiengänge an der Fakultät V. Die INI's sind an der TU Berlin in etwa das, was man von anderen Unis als Fachschaftsrat (zumeist einfach nur "Fachschaft" genannt) kennt. Die INI ist allerdings kein abgeschlossener Kreis. Gestern wie heute ist das EB104 ein offener, lockerer Zusammenschluss von Studis aus unterschiedlichen Studiengängen mit einem breiten Spektrum an Interessengebieten und Persönlichkeiten. Was uns eint ist der Wunsch uns für unseren Studiengang und die Studierenden einzusetzen. Dabei arbeiten wir pragmatisch und undogmatisch. Wir alle sind Studis, die sich hier ehrenamtlich engagieren, deswegen gibt es

keine Hierarchien. Daher werden alle Entscheidungen gemeinsam im Konsens auf unserem Plenum getroffen. Auch Du bist sehr willkommen, Dich zu uns zu gesellen und Dich hier einzubringen.

**Wir vertreten auf allen Ebenen** der Hochschulgremien (Institutsrat, Fakultätsrat, Akademischer Senat, Studierendenparlament) die Interessen der Studierenden (nicht nur) "unserer" Studiengänge. Daher treten wir regelmäßig zu den jeweiligen Wahlen an. In den Gremien bemühen wir uns, das Studium studierbar zu halten/machen und unnötige Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Wenn es also irgendwo „hakt“, dann kommt zu uns und wir kümmern uns gemeinsam darum.

Das ist jedoch nur die Spitze des EisBerges. Wir führen gemeinsam mit den Studienbe-

ratungen der Studiengänge **EPT, ITM, MB, PI & VW** und vielen freiwilligen Helfer(innen) (sogenannte TeamerInnen) die **Erstsemestereinführung (ESE)** durch. Außerdem bieten die Studienberatungen die Hälfte ihrer Sprechstunden in unsern Räumen an. Weiterhin kann man bei uns alte **Klausuren** ausleihen, unsere **(Lehr-)Buchsammlung, Zeichenbretter, Lerntafeln** und einen **Abpaustisch** nutzen oder wandelnde "Nachschlagewerke" (**höher-se-mestrige Studis**) bei allen Fragen rund ums Studium und Univerwaltung/-politik zu Rate ziehen. Auch kannst Du in unserer Küche Dein Essen Aufwärmen. Obligatorisch ist eine große **Party** am ersten Freitag der Vorlesungszeit. Hin und wieder feiern wir auch während des Semesters weitere Feten. Komm vorbei und feiere oder mach gleich aktiv mit! Neben dem (hochschul-)politischen Engagement fahren wir gelegentlich auch einfach mal zusammen weg.

Selbstverständlich kannst Du dich auch einfach in unsere Räume setzen, hinlegen, arbeiten, lernen, chillen, spielen und/oder etwas trinken (Wasser, Saft, Brause, Tee, Kaffee, Bier) & im Sommer auch mal ein Eis essen ... alles gegen angemessene Spende.

**Schau einfach mal vorbei**, z.B. freitags um 14:30 Uhr zum Plenum ...

Zu finden sind wir:

- laufend: im Raum EB 226
- telefonierend unter: 314-24 42 3
- per Hauspost: Sekretariat EB 8
- mailend unter:  
eb104@eb104.tu-berlin.de
- surfend unter: <http://eb104.tu-berlin.de>
- zwischhernd unter:  
<http://twitter.com/NadiaNadellager>
- wählend:  
auf Deinem Stimmzettel bei den Wahlen zu allen Gremien der TUB (StuPa, Institut- & Fakultätsräte, akademischer Senat und Kuratorium)

## Erstsemestereinführung

Du studierst EPT, ITM, MB, PI oder VW an der TUB, hast Lust Erstsemestern Deines Studiengangs die Uni zu erklären und/oder warst sogar schonmal Teamer oder anderweitiger Helfer? Dann mach mit in der Woche vom 14.- 18.10.2013.

Als Teamer übernehmt Ihr die wichtigste Aufgabe, aber auch weitere Helfer (z.B. zum Vorbereiten des Frühstücks) sind stets willkommen. In den ersten anderthalb Tagen der Vorlesungszeit führen die Teamer Kleingruppen von Erstis ihres Studienganges durch die Uni und beantworten ihnen möglichst alle möglichen und unmöglichen Fragen. Im Vordergrund steht dabei das gegenseitige Kennenlernen, der Bau des Stundenplans und die Erkundung des Campus.

Es betreuen immer ein Neuling und ein "alter Hase" gemeinsam eine Gruppe. Ihr seid also nicht allein mit den Erstis.

Bis Oktober ist es noch ein Weilchen, aber um alles ohne Streß vorher organisiert zu bekommen, fangen wir frühzeitig mit den Vorbereitungen an. Die Organisation der ESE macht sehr viel Spaß und um so weniger Arbeit, je mehr Leute mit anpacken.

Wenn Du als Teamer mitmachen willst, findet für Dich in der Woche vor der Einführungswoche das Vorbereitungstreffen statt.

Natürlich kannst Du Dich auch lediglich für einen der beiden Tage melden.

Zeit und Lust mitzumachen? Dann melde Dich unter [ese@eb104.tu-berlin.de](mailto:ese@eb104.tu-berlin.de) oder

trage Dich schonmal unverbindlich in das Anmeldeformular auf unserer Webseite ein (<http://eb104.tu-berlin.de/teamerinnen-anmeldung.html>).

